

# Der EDV-Arbeitsplatz des Staatsanwalts in der "SIJUS-Welt"

Thomas Janovsky

## 1. Einleitende Gedanken

Über den EDV-Arbeitsplatz des Staatsanwalts und des Richters wurde bereits viel gesprochen und geschrieben. Ich möchte nachstehend den EDV-Arbeitsplatz des Staatsanwalts so beschreiben, wie ich ihn aufgrund eines Auftrags des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz bei der Staatsanwaltschaft Hof eingerichtet habe.

Die Staatsanwaltschaft Hof

Die Staatsanwaltschaft Hof ist eine für bayerische Verhältnisse mittelgroße Staatsanwaltschaft mit rund 20 Staatsanwälten, die einer allgemeinen und einer Wirtschaftsabteilung angehören.

SIJUS und COWISTRA

Bei der Behörde wird seit Jahren das Geschäftsstellenprogramm SIJUS erfolgreich eingesetzt. Die Staatsanwälte und die Wirtschaftsfachkräfte der Wirtschaftsabteilung nutzten bisher daneben die bayerische Version von COWISTRA.

Mit dem SIJUS-Rechner vernetzte Windows-PC's

Seit Sommer 1994 wurden im Rahmen der Erprobung eines künftigen EDV-Arbeitsplatzes für Staatsanwälte und Strafrichter insgesamt zehn Windows-PC's beschafft, die mit dem SIJUS-Rechner (noch eine MX 300-75, in wenigen Wochen eine RM 400) vernetzt sind.

## 2. Anforderungsprofil

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Staatsanwaltsarbeitsplatzes waren u.a. folgende Überlegungen:

Moderne und komfortable Arbeitsumgebung  
Vernetzung

- dem Staatsanwalt soll eine moderne und komfortable Arbeitsumgebung geschaffen werden, die dem heutigen Stand der Technik entspricht,
- hierbei kann es sich nicht um einen Stand-Alone-PC handeln; der Rechner muß vielmehr mit den anderen bei der Behörde vorhandenen EDV-Arbeitsplätzen vernetzt sein, um einen Zugriff auf die Datenbank des Geschäftsstellenprogramms zu ermöglichen, den Datenaustausch (insbes. von Textdaten) mit Geschäftsstelle und Kanzlei gestatten und den gemeinsamen Zugriff auf Datenbanken erlauben,
- um einen möglichst breiten Einsatz zu gestatten, muß die vorhandene sternförmige Verkabelungsstruktur genutzt werden können,
- der Datenaustausch mit anderen Ermittlungsbehörden und dem Gericht muß möglich sein.

Sternförmige Verkabelungsstruktur  
Datenaustausch

Als Möglichkeit der Realisierung bot sich hier der Einsatz eines Windows-PC's an, der über ein TCP/IP-Netz mit dem SINIX-Rechner vernetzt ist.

## 3. Technische Realisierung

### 3.1. Arbeitsplatzrechner

#### 3.1.1. Hardware

Hardware

Am Arbeitsplatz steht ein DX 2/66 mit 8 MB Hauptspeicher, einer 340 MB Festplatte, Ethernet-Karte und einem 15-Zoll-Monitor, sowie ein HP-Deskjet zur Verfügung.

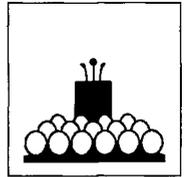
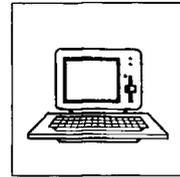
#### 3.1.2. Software

Software

Folgende Software ist eingesetzt:

- Windows für Workgroups 3.11
- MS Office Professional
- TCP/IP-Produkt mit Emulation und NFS
- CLOU für Windows
- ODBC-Treiber für INFORMIX
- SIJUS-PC

Staatsanwalt Thomas Janovsky ist Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft in Hof.



### 3.2. Server

#### 3.2.1. Hardware

MX 300-75 (künftig RM 400) mit Ethernet-Karte

#### 3.2.2. Software

(aufgeführt wird nur die Software, die in Zusammenhang mit dem StA-Arbeitsplatz erforderlich ist)

- SINIX 5.41 oder höher
- SIJUS und zugehöriges Datenbanksystem INFORMIX
- HIT 5.x (erforderlich für den Ablauf von CLOU für Windows)
- HIT-RTF
- ODBC-Treiber für INFORMIX

Weitere Netzsoftware, die nicht im Betriebssystem enthalten ist oder INFORMIX-Net ist *nicht* erforderlich.

*Rund um SINIX*

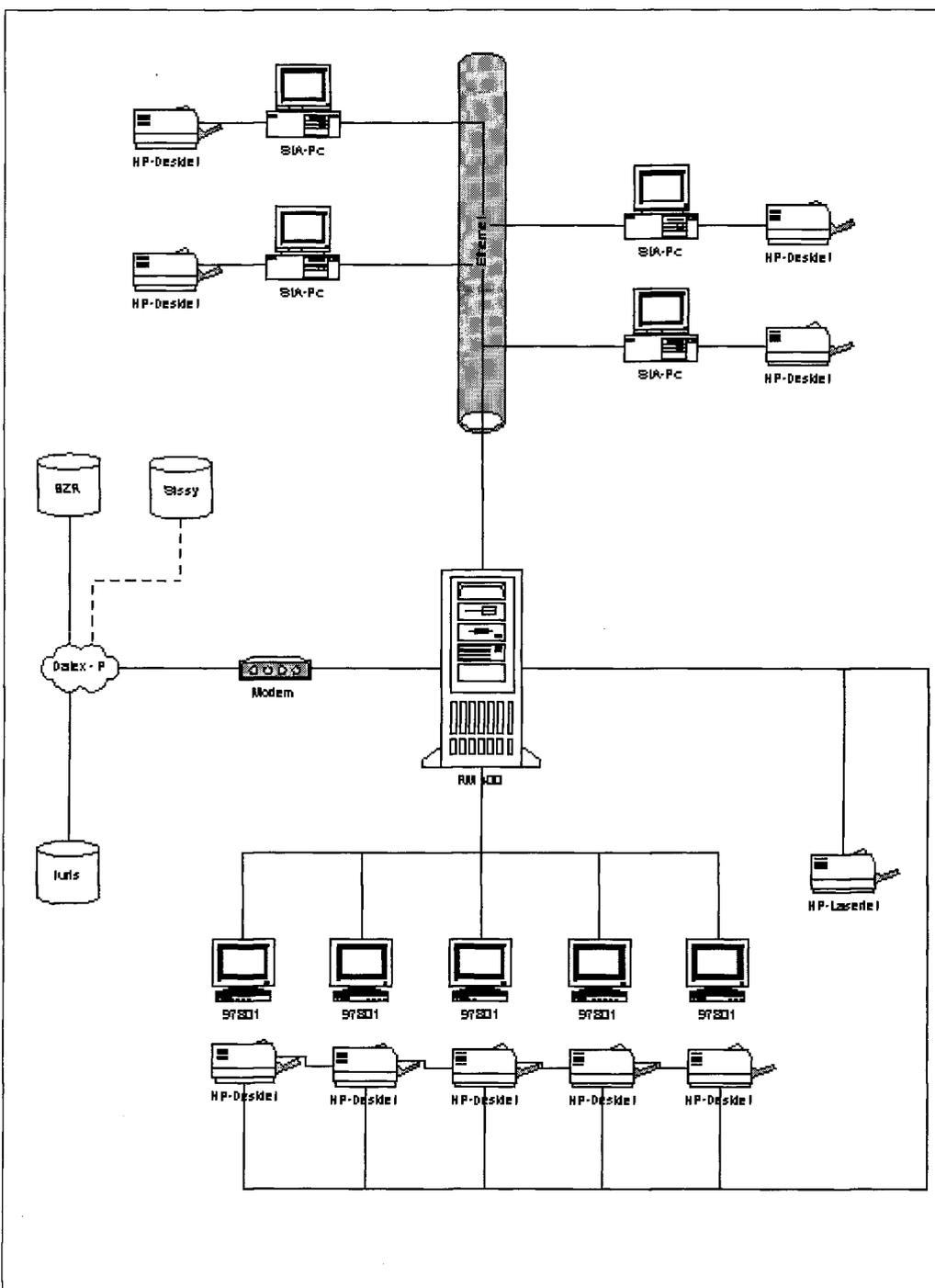
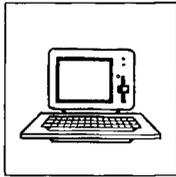
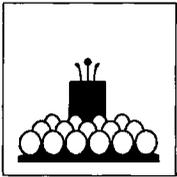


Abb. 1:  
Netzstruktur



## 4. Funktionalitäten

Neben den komfortablen Möglichkeiten, mit Winword, Excel und Access Lösungen selbst zu erstellen, bietet der StA-Arbeitsplatz folgende erwähnenswerte Funktionalitäten:

### 4.1. NFS

Durch ein Network-File-System werden Dateiverzeichnisse des Geschäftsstellenrechners zu virtuellen Laufwerken des StA-Arbeitsplatzes.

Dies wird in zweifacher Hinsicht genutzt:

- Die Ablage der Anwenderdateien, also der Textdokumente, Excel-Arbeitsblätter etc., die der Anwender selbst erstellt hat, erfolgt auf dem Laufwerk E. Dieses Netzlaufwerk speichert die Daten auf der Festplatte der MX. Der Anwender braucht sich nicht um die Sicherung seiner Daten zu kümmern, da dies zusammen mit der Sicherung der Geschäftsstellendaten erfolgt. Nur er kann auf diese Daten zugreifen.
- Das Laufwerk F ist der Hit-Verteiler auf der MX, so daß über dieses Laufwerk der Austausch der Textdokumente mit der Schreibkanzlei erfolgen kann. Ein "Dateitransfer" zwischen Server und Client ist nicht erforderlich. Über dieses Laufwerk können auch andere Dateien der einzelnen Anwender untereinander ausgetauscht werden.

Für Arbeitsgruppen kann ein weiteres Netzlaufwerk eingerichtet werden, auf das nur die Mitglieder der Arbeitsgruppe (bei Gericht etwa der Kammern) Zugriff haben.

Das Netzlaufwerk, d.h. das Dateisystem auf der MX, das dem Netzlaufwerk auf dem Windows-PC zugeordnet ist, wird auf dem Windows-PC definiert. Der Zugriff auf die Festplatte der MX erfolgt unter einer SINIX-Benutzererkennung mit Paßwort. Kennung und Paßwort werden beim Einrichten des NFS auf dem jeweiligen WINDOWS-PC einmal vergeben. Für jeden Windows-PC kann derselbe Laufwerksbuchstabe (z.B. E) auf ein anderes Dateiverzeichnis auf der MX zugreifen.

Schließlich kann ein CD-ROM-Laufwerk, das an die MX angeschlossen ist, ebenfalls als Netzlaufwerk gemountet werden und so z.B. juristische CD-ROMs den Benutzern zugänglich machen.

### 4.2. Zugriff auf das Geschäftsstellenprogramm

Eine weitere Voraussetzung für einen funktionalen StA-Arbeitsplatz ist der Zugriff auf das Geschäftsstellenprogramm SIJUS vom Arbeitsplatz des Staatsanwalts aus, um Informationen über das eigene Referat und über in der Datenbank eingetragene Personen und Verfahren gewinnen.

Die bisher schon vorhandene Möglichkeit, über eine Emulation auf SIJUS zuzugreifen erschien mir für den Staatsanwalt, der u.U. nur gelegentlich eine SIJUS-Abfrage durchführt, nicht komfortabel genug. Der Zugriff auf die Datenbank des Geschäftsstellenprogramms sollte in der vertrauten Windows-Umgebung möglich sein. Hierzu bot es sich an, über einen ODBC-Treiber auf die SIJUS-Datenbank zuzugreifen. Die Einbindung der INFORMIX-Tabellen in Access erwies sich von der Recherchezeit her als zu langsam.

Deswegen wurde die andere Möglichkeit des ODBC-Zugriffs gewählt. Nach der Eingabe von Suchbegriffen werden SQL-Abfragen zusammengestellt, die über das Netz und den ODBC-Treiber an INFORMIX übergeben werden. Die eigentliche Recherche erfolgt in INFORMIX, die Suchergebnisse werden an die Windows-Anwendung zurückgegeben. Da die Verwirklichung dieser Lösung zwar sehr interessant, aber für mich zu arbeitsaufwendig war, wurde ein entsprechendes Produkt in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens-Nixdorf erstellt.

Mit SIJUS-PC können Auskünfte über das eigene (und nur über dieses) Referat eingeholt werden und sämtliche in SIJUS vorhandenen Personen und Verfahren, auf die der Staatsanwalt zugreifen darf, abgefragt werden.

Die Funktionalität dieser Lösung mag durch die folgenden Hardcopies einiger von SIJUS-PC zur Verfügung gestellten Bildschirme verdeutlicht werden; eine vollständige Beschreibung würde den Rahmen dieser Ausarbeitung sprengen.

SIJUS-PC soll nicht die volle Funktionalität von SIJUS verwirklichen, sondern nur die wichtigsten, vom Staatsanwalt benötigten Auskunftsfunktionen realisieren. Der Datenbankzugriff erfolgt nur lesend. Ein Zurückschreiben in die Datenbank ist nicht vorgesehen. Der Staatsanwalt kann sich zu einem Aktenzeichen das Verfahren wird wichtigen Informationen, insbesondere den zugeordneten Beschuldigten und deren Rechtsanwälten und gesetzlichen Vertretern und den jeweiligen Standort der Verfahrensakten anzeigen lassen.

*Network-File-System*

*Anwenderdateien auf E*

*Hit-Verteiler auf F*

*Arbeitsgruppenlaufwerk*

*Teamwork SINIX-Windows*

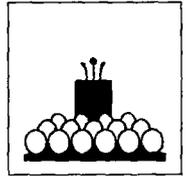
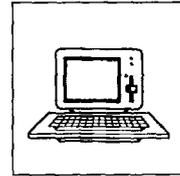
*CD-ROM-Laufwerk als  
Netzlaufwerk*

*Zugriff auf SIJUS aus Windows:  
SIJUS-PC*

*ODBC-Zugriff*

*Nur Lesezugriff*

*Was wird angezeigt?*



Nach Eingabe eines Personennamens bekommt er die hierzu vorhandenen Verfahren angezeigt. Ein direkter Wechsel von der Personen- zur Verfahrensauskunft ist möglich. Die Rechercheergebnisse können ausgedruckt oder in die Zwischenablage übernommen werden. Soweit unter Gesichtspunkten des Datenschutzes zulässig, kann der Staatsanwalt in einer eigenen Tabelle für *seine* Verfahren Bemerkungen eingeben, auf die nur er Zugriff hat. Das Rubrum einer Anklage wird ebenfalls automatisch nach Eingabe des Aktenzeichens erstellt.

**Auskunft über das Referat**

Referatsauskunft  
 Verfahrensauskunft  
 Personenauskunft

Auskunft über  
 OffeneVerfahren  
 Alle  Js  AR  UJs  
 Haltsachen

Sortiert nach  
 Geschäftszeichen  
 Name

§ 153 a StPO  § 154 StPO  § 205 StPO

Suche ausführen

GESCH.ZEICHEN	NAME	TATVORWURF	VERF.STAT
2 Js 1000/95	Mustermann	Diebstahl	ANH
2 Js 1001/95	Bauer	Sachbeschädigung	ANH
2 Js 1009/95	Martin	Betrug	ANH
2 Js 1010/95	Frost	Diebstahl	ANH
2 Js 1013/95	Friedrich	sex. Nötigung	ANH
2 Js 1013/95	Schach	sex. Nötigung	ANH
2 Js 1014/95	Friedrich	Diebstahl	ANH
2 Js 1014/95	Beck	Diebstahl	ANH
2 Js 1014/95	Frost	Diebstahl	ANH

insgesamt 199 Verfahren

Abb. 2:  
Referatsauskunft

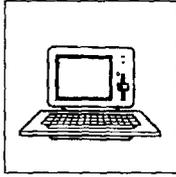
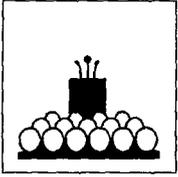
**Personenauskunft**

Name:   
 Geb. Name:  Geb. Datum:   
 Straße:  Staatsangh.:   
 Wohnort:

GESCH.ZEICHEN	TATVORWURF	STAND	STELLUNG	BESCH
2 Js 1000/95	Diebstahl	ANH	01	1
3 Js 1008/95	Körperverletzung	ANH	01	3
3 Js 1043/95	Diebstahl	ANH	01	1
3 UJs 115/95	Diebstahl	ANH	03	
3 Js 1058/95	Diebstahl	ANH	01	1
3 Js 1063/95	Trunkenheit im Verkehr	ANH	01	2
2 Hs 1/95	Entmündigung	ANH	05	1

insgesamt 9 Verfahren

Abb. 3:  
Personenauskunft



**Verfahrensauskunft**

Gz.       Tatvorwurf   
 Verfahrensstand       Eingangsdatum

NAME	VORNAME
Mustermann	Manfred
Hartmann	Josef
Karl	Wolfgang

Geb.-Datum   
 Straße   
 Ort    
 Beruf

Erlidigungsart   
 Erlidigungsdatum       Erlidigungsbehörde

Abb. 4:  
Verfahrensauskunft

Arbeitsteilung mit der Kanzlei

Idealfall: Identisches Textsystem

Austauschformat: RTF

WordBasic-Bausteine

Ergebnis: Zufriedenstellend

Was für wen?

#### 4.3. Geteilte Texterstellung

Befaßt man sich mit dem Thema der Texterstellung, so ist hier zu sagen, daß auf der einen Seite die Erstellung von Texten eines der Hauptergebnisse der juristischen Arbeit ist, daß andererseits Staatsanwalt und Richter aber zu teuer bezahlt sind, um als Schreibkraft zu dienen.

Der Staatsanwalt wird Texte in der Regel nur dann selbst schreiben, wenn deren Erstellung weitgehend automatisiert ist oder wenn er diese handschriftlich ausformulieren muß.

Die endgültige Fertigstellung der Texte und die Erstellung von Abschriften und Ausfertigungen wird immer durch die Kanzlei erfolgen.

Der Idealfall ist hier ein sowohl beim Staatsanwalt als auch in der Kanzlei identisches Textsystem. Dies läßt sich aber in einer gemischten Systemwelt nicht realisieren, wenn man dem Staatsanwalt nicht die Bequemlichkeiten eines Windows-Programmes nehmen will.

Der Austausch von Textdokumenten zwischen Word für Windows und HIT erfolgt über das RTF-Format. Mit dem Programm HIT-RTF werden die Texte vom HIT-Format in das rtf-Format und umgekehrt umgesetzt. Der Austausch erfolgt über das Laufwerk F, das auf der SINIX-Seite mit dem HIT-Verteiler identisch ist.

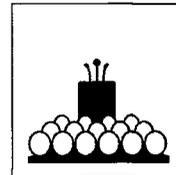
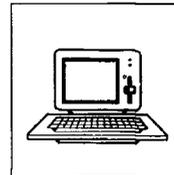
Mit automatisierten WordBasic-Bausteinen wird das Textdokument automatisch nach Eingabe eines Dateinamens im RTF-Format im entsprechenden Laufwerk abgespeichert. Ein weiterer Baustein zeigt alle im Laufwerk F vorhandenen Dokumente mit der Dateinamenerweiterung .RTF an und lädt das ausgewählte Dokument in Winword. Erforderliche Anpassungen, wie das Entfernen doppelter Leerzeichen, die HIT zur Absatzformatierung einfügt, sowie weicher Trennstellen werden automatisch durchgeführt.

Beachtet man bei der Texterstellung gewisse Konventionen und bedenkt man, daß HIT bei der Nutzung der Funktionalitäten der Textprogramme der kleinste gemeinsame Nenner ist, funktioniert der Textaustausch zufriedenstellend.

#### 4.4. Textbausteine

Durch die Nutzung von Textbausteinen kann die Arbeit des Staatsanwalts wesentlich erleichtert werden.

Hier muß man unterscheiden zwischen Textbausteinen, die nur vom Staatsanwalt genutzt werden und solchen, die sowohl vom Staatsanwalt als auch der Kanzlei genutzt werden. Textbausteine, die ausschließlich vom Staatsanwalt genutzt werden, können in WordBasic geschrieben werden.



Textbausteine, die auch von der Kanzlei verwendet werden, sollten nicht doppelt, d.h. in WordBasic und in CLOU, vorhanden sein.

Das Produkt CLOU für Windows bietet hier die Möglichkeit, einen CLOU-Baustein ohne jede Veränderung vom Windows-PC aus ablaufen zu lassen. Die CLOU-Verarbeitung erfolgt weiterhin auf der MX, lediglich die Benutzerschnittstelle wird auf den Windows-PC verlagert.

Das fertige Produkt kann entweder über die MX am Windows PC-Drucker ausgedruckt werden oder im RTF-Format im HIT-Verteiler (= Laufwerk F) abgespeichert und in Winword weiter bearbeitet werden.

#### 4.5. Drucker-Sharing

Dem Staatsanwalt steht ein Tintenstrahldrucker (bei weiterem Preisverfall wohl ein Laserdrucker) am Arbeitsplatz zur Verfügung.

Um größere Dokumente auszudrucken, kann auf einen schnellen HP-kompatiblen Laserdrucker, der an die MX angeschlossen ist, zugegriffen werden. Umgekehrt kann aus einer SINIX-Anwendung (z.B. HIT oder SIJUS) auf den Arbeitsplatzdrucker gedruckt werden.

*Zentraldrucker und  
Arbeitsplatzdrucker*

#### 4.6. Informationsgewinnung

Die Information über Urteile und juristische Literatur kann entweder in einer auf einem NFS-Laufwerk abgelegten Datenbank (wer pflegt sie?), über das CD-ROM-Laufwerk oder über einen juris-Anschluß erfolgen.

Datenbanken, die Auskünfte über Adressen, Zuständigkeiten o.ä. bieten, können ebenfalls auf einem Netzlaufwerk abgelegt werden, um die Pflege des Datenbestands zu erleichtern. Ähnlich wie bei SIJUS-PC können die Daten sowohl der Geschäftsstelle und Kanzlei als auch dem Staatsanwalt zur Verfügung gestellt werden.

*Datenbank, CD-ROM, juris*

#### 4.7. Aktenauswertung

Durch eine Unterarbeitsgruppe der Bund-Länder-Kommission wurde ein Pflichtenheft für ein komfortables Aktenauswertungsprogramm geschaffen. Nach dessen Realisierung soll eine Einbindung in den Staatsanwaltsarbeitsplatz erfolgen.

*BLK-Pflichtenheft*

#### 4.8. Emulation

Die Emulation, d.h. die Nachbildung eines SINIX-Terminals in einem Windowsfenster ist nur für eine Übergangszeit gedacht, bis SIJUS-PC fertiggestellt ist.

*Emulation bis SIJUS-PC*

#### 4.9. Datenschutz

Der Windows-PC ist mit einem Paßwortschutz beim Einschalten des Rechners versehen. Ansonsten sind die gleichen Zugriffsschwellen vorhanden, die dann vorhanden wären, wenn der Arbeitsplatz mit einem SINIX-Bildschirmarbeitsplatz ausgestattet wäre.

Die Nutzung von auf dem Geschäftsstellenrechner vorhandenen Daten erfolgt unter einer SINIX-Benutzerkennung, wobei das Login automatisch erfolgt. Der Anwender darf, auch beim Datenbankzugriff über ODBC-Treiber und somit über SIJUS-PC, nur auf die Informationen zugreifen, für die der SIJUS-Systemverwalter ihm den Zugriff erlaubt hat.

*Wie am  
SINIX-Bildschirmarbeitsplatz*